

Nachhaltigkeit - Innovation – Resilienz

**Aktuelle Herausforderungen in
der Erhaltung und der Erweiterung
des Autobahnnetzes
in Österreich**

Alexander Walcher
Geschäftsführer ASFINAG BMG

**08. Jänner 2026 an der TU Graz
im Rahmen Donnerstag 17 Uhr**



A|S|F|i|N|A|G

GUTE FAHRT, ÖSTERREICH!

ASFINAG HOLDING



HERBERT KASSER

Vorstand



HARTWIG HUFNAGL

ASFINAG Maut Service GmbH
Claudia Eder / Bernd Datler

ASFINAG European Toll Service GmbH
Gabriele Csoklich / tbd

ASFINAG Bau Management GmbH
Alexander Walcher /
Andreas Fromm

ASFINAG Service GmbH
Tamara Christ /
Heimo Maier-Farkas

ASFINAG Alpenstraßen GmbH
Stefan Siegele

BAU MANAGEMENT GESELLSCHAFT – KERNBEREICHE



ASSET MANAGEMENT

Im Erhaltungsmanagement werden Infrastruktureinrichtungen permanent beobachtet und überprüft. Die BMG stellt sicher, dass eine effiziente Erhaltung von Straßen, Tunnel und Brücken bei größtmöglicher Sicherheit erfolgen kann.



BEDARFSGERECHTE PROJEKTENTWICKLUNG

Die BMG plant Projekte so, wie sie Menschen und Wirtschaft benötigen. Der Planungsprozess ist offen, unter Einbeziehung aller Interessen von Beteiligten. Die Entwicklung von Projekten ist nachvollziehbar und transparent.



NEUBAU UND SANIERUNG

Die Bau Management GmbH (BMG) führt sämtliche Baumaßnahmen zum Neubau und Erhalt der Autobahnen und Schnellstraßen durch. Sie errichtet Auf- und Abfahrten, Rast- und Verkehrskontrollplätze und setzt Lärmschutzmaßnahmen um.



ALEXANDER WALCHER

BMG | ASFINAG Bau Management GmbH

Geschäftsführung



ANDREAS FROMM

CORPORATE SERVICES

Projektcontrolling
Udo Welz

Human Resources
Klaudia Niedermühlbichler

Grundeinlöse
Albert Ager

Umwelt- und Verfahrensmanagement
Brigitte Sladek

FACHBEREICHE

Bauwirtschaft und Vergabe
Christian Sauer

BMG Services
Reingard Vogel

Asset Management
Christian Honeger

Projektentwicklung
Thomas Grünstäudl

Region Nord
Thomas Hetzenberger

Region West
Günter Fritz

Region Ost
Walter Neumann

Region Mitte
Clemens Mayr

Region Süd
Michael Pucher

Region Ost
Thomas Lang

Region West Sbg./Ktn.
Siegfried Auer

Region West T./Vgb.
Peter Augschöll

Engineering
Johannes Steigenberger

Bau West
Arno Piko

Bau Ost
Franz Fegelin

EM
René List

Region OÖ
Christian Eckhardt

Region Wien A 4, A 6
Brigitte Müllneritsch

Region West
Wolfgang Wissounig

Region K, S
Gerhard Tillinger

Region NÖ Nord/West
Georg Singer

Region Mitte
Martin Gruber

Region ST Nord
Werner Strommer

Region NÖ Nord/Ost
Thomas Avender

Region Ost
Kurt Portschy

Region T, V
Elisabeth Mair

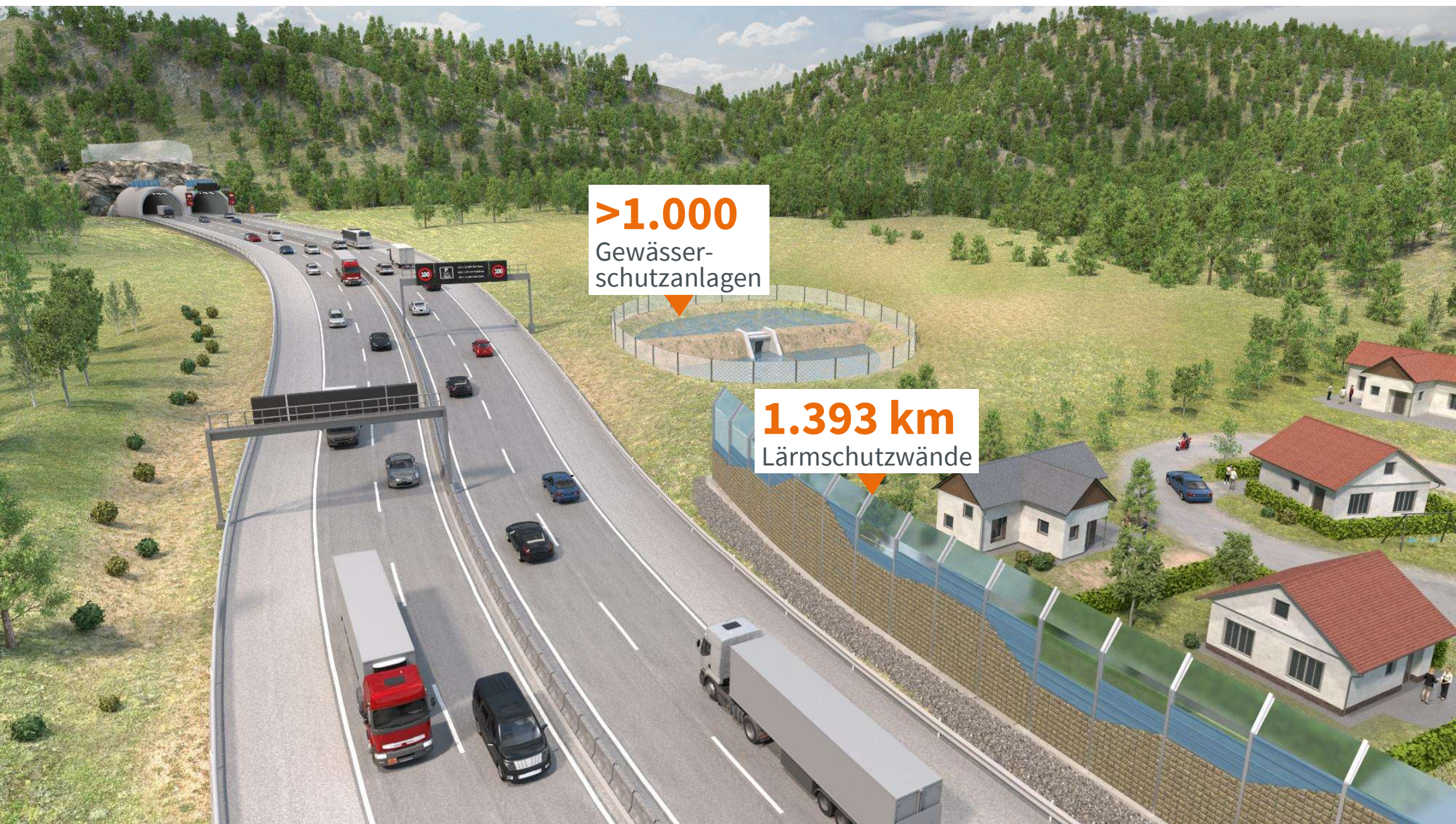
Region ST Süd, B
Roland Sticker





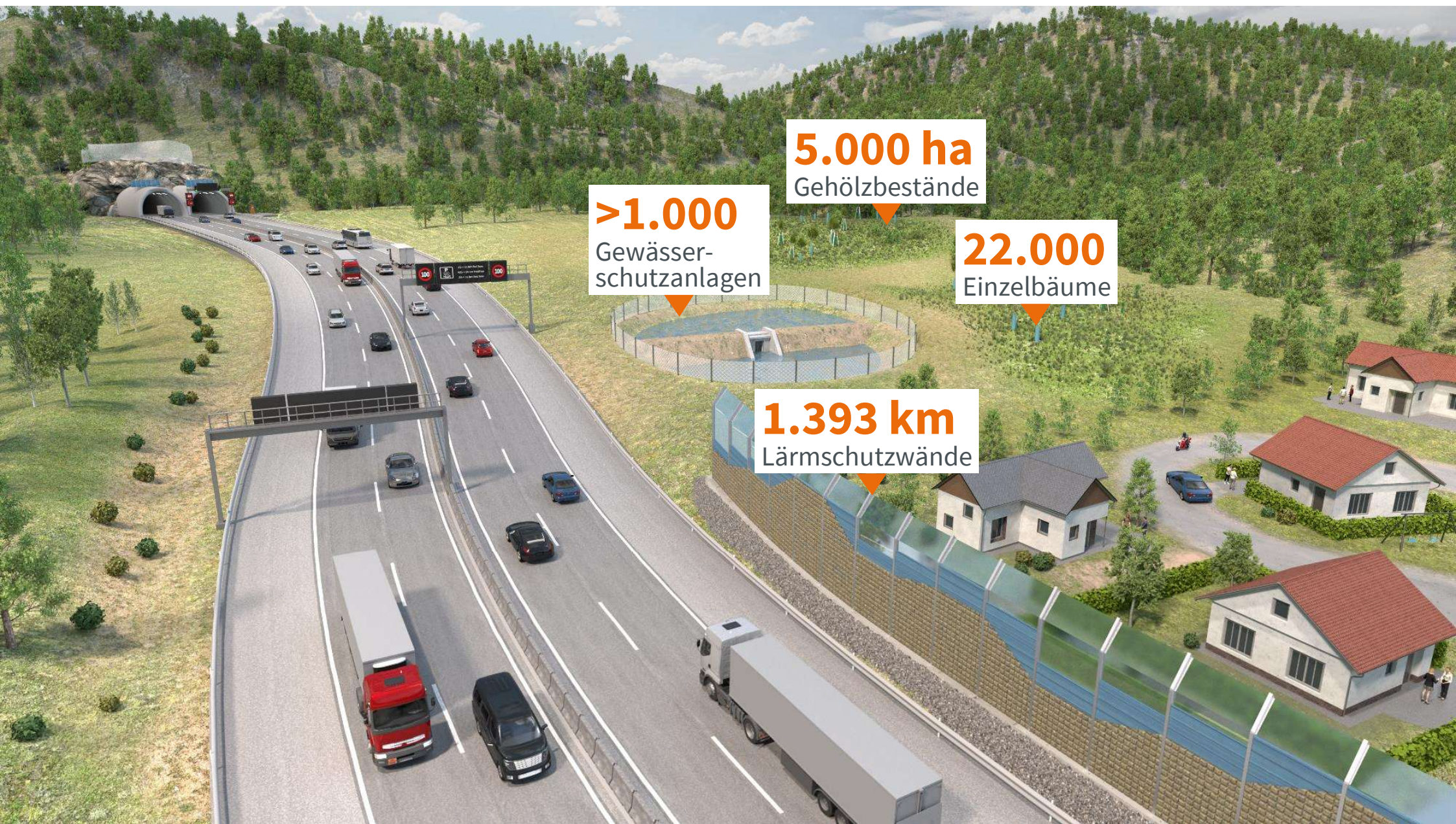


1.393 km
Lärmschutzwände



>1.000
Gewässer-
schutzanlagen

1.393 km
Lärmschutzwände



5.000 ha
Gehölzbestände

>1.000
Gewässer-
schutzanlagen

22.000
Einzelbäume

1.393 km
Lärmschutzwände



60
Grünbrücken

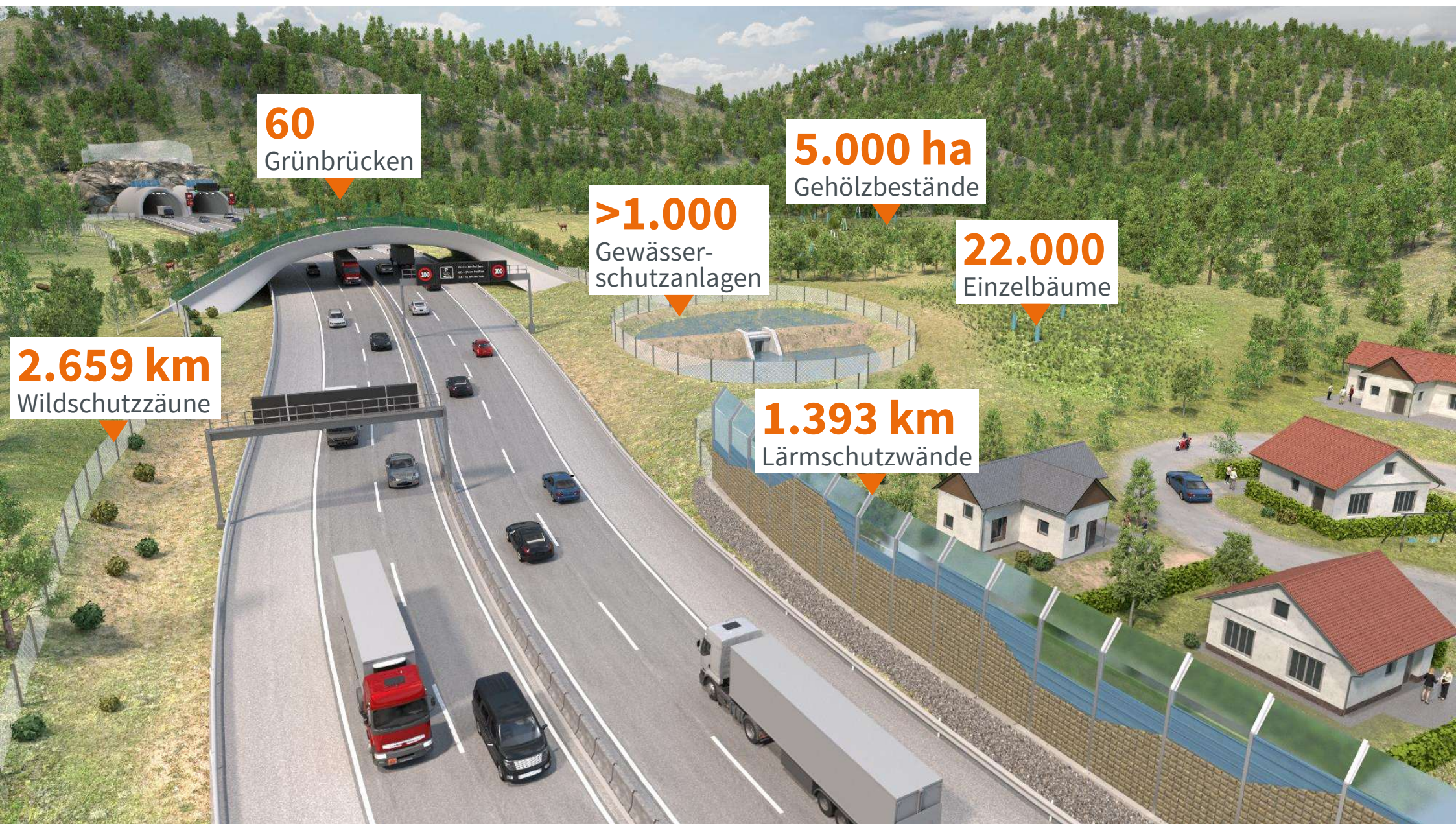
This aerial rendering shows a multi-lane highway cutting through a hilly, forested landscape. Key features include a green bridge over the road, a tunnel entrance on the left, and a series of sound barriers along the right side. Various vehicles like cars and trucks are visible on the road. Callout boxes with orange arrows point to specific environmental and infrastructure elements.

5.000 ha
Gehölzbestände

>1.000
Gewässer-
schutzanlagen

22.000
Einzelbäume

1.393 km
Lärmschutzwände



60
Grünbrücken

5.000 ha
Gehölzbestände

>1.000
Gewässer-
schutzanlagen

22.000
Einzelbäume

2.659 km
Wildschutzzäune

1.393 km
Lärmschutzwände

BAU MANAGEMENT GESELLSCHAFT – FACTS

5.874

Brücken

414

Tunnelröhren
Galerien

1,65
Mrd.
Euro

2025
Investitionen
in Erhaltung
und Neubau

1.400

Laufende
Projekte
(Vorbereitung,
Bau und
Nachlauf)

4.163

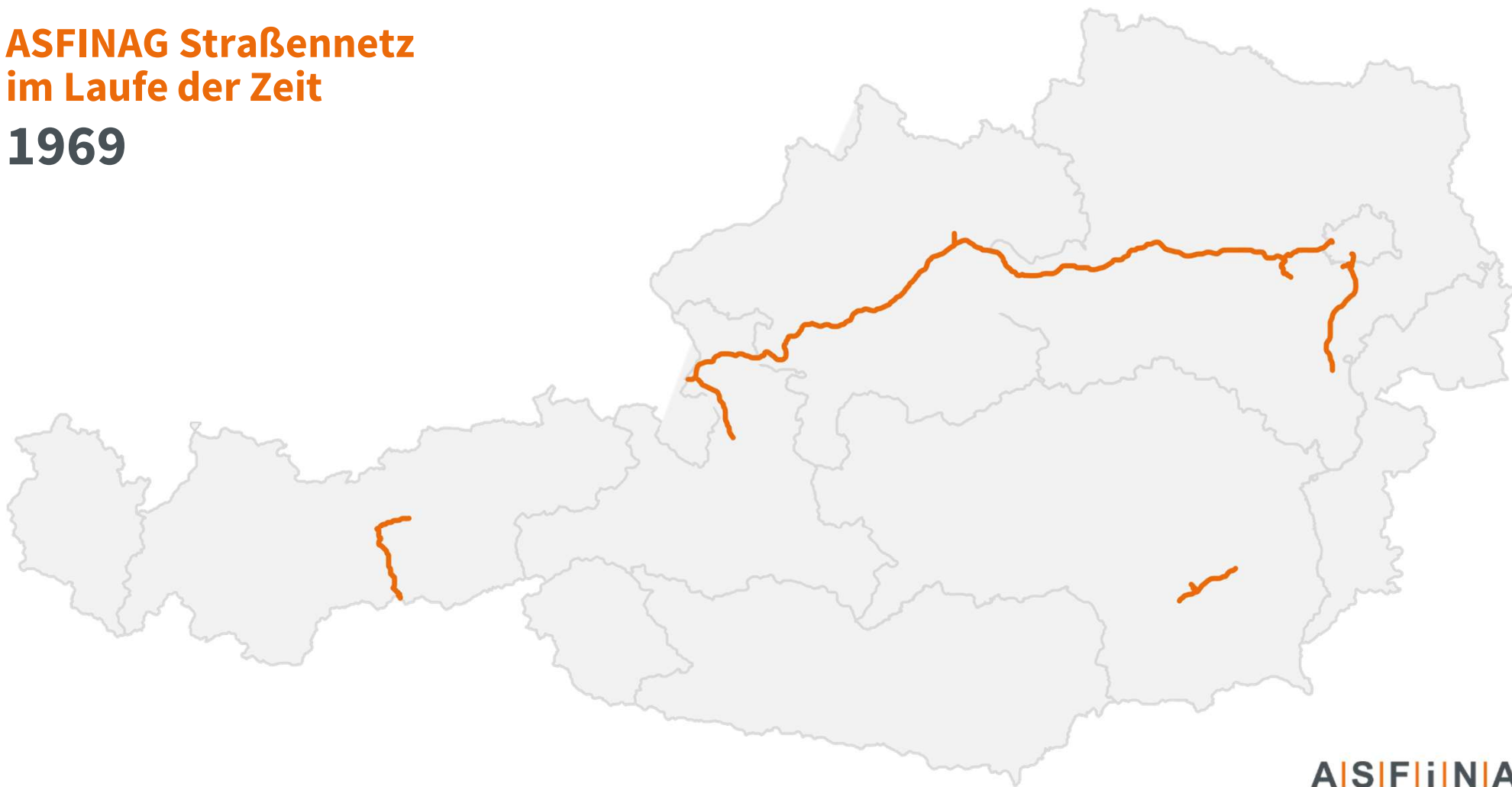
Vergaben in den
Bereichen Dienst-
Bau- und Liefer-
leistungen

A|S|F|i|N|A|G

DAS AUTOBAHNNETZ KOMMT IN DIE JAHRE

**ASFINAG Straßennetz
im Laufe der Zeit**

1969

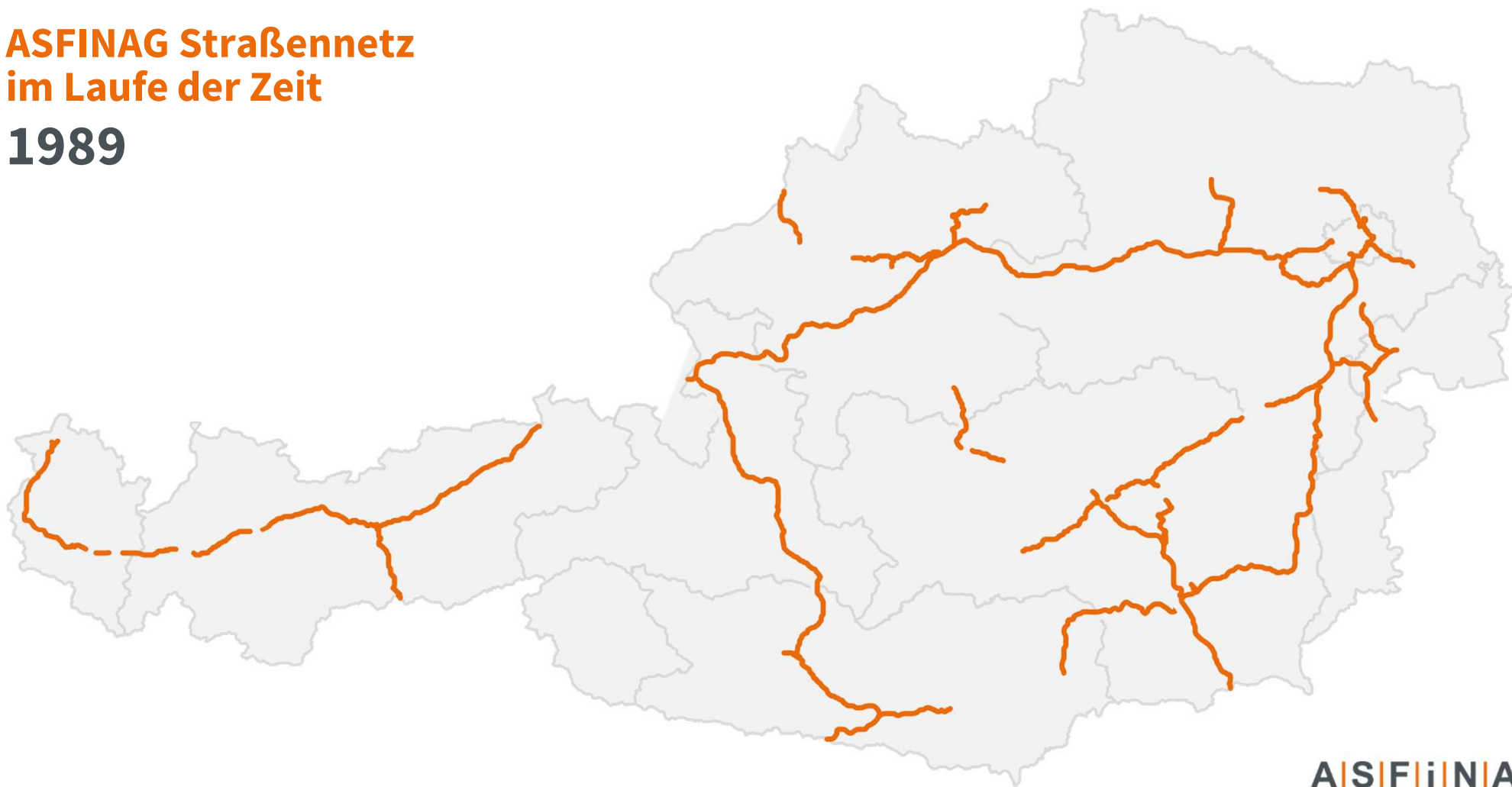


A|S|F|i|N|A|G

DAS AUTOBAHNNETZ KOMMT IN DIE JAHRE

**ASFINAG Straßennetz
im Laufe der Zeit**

1989

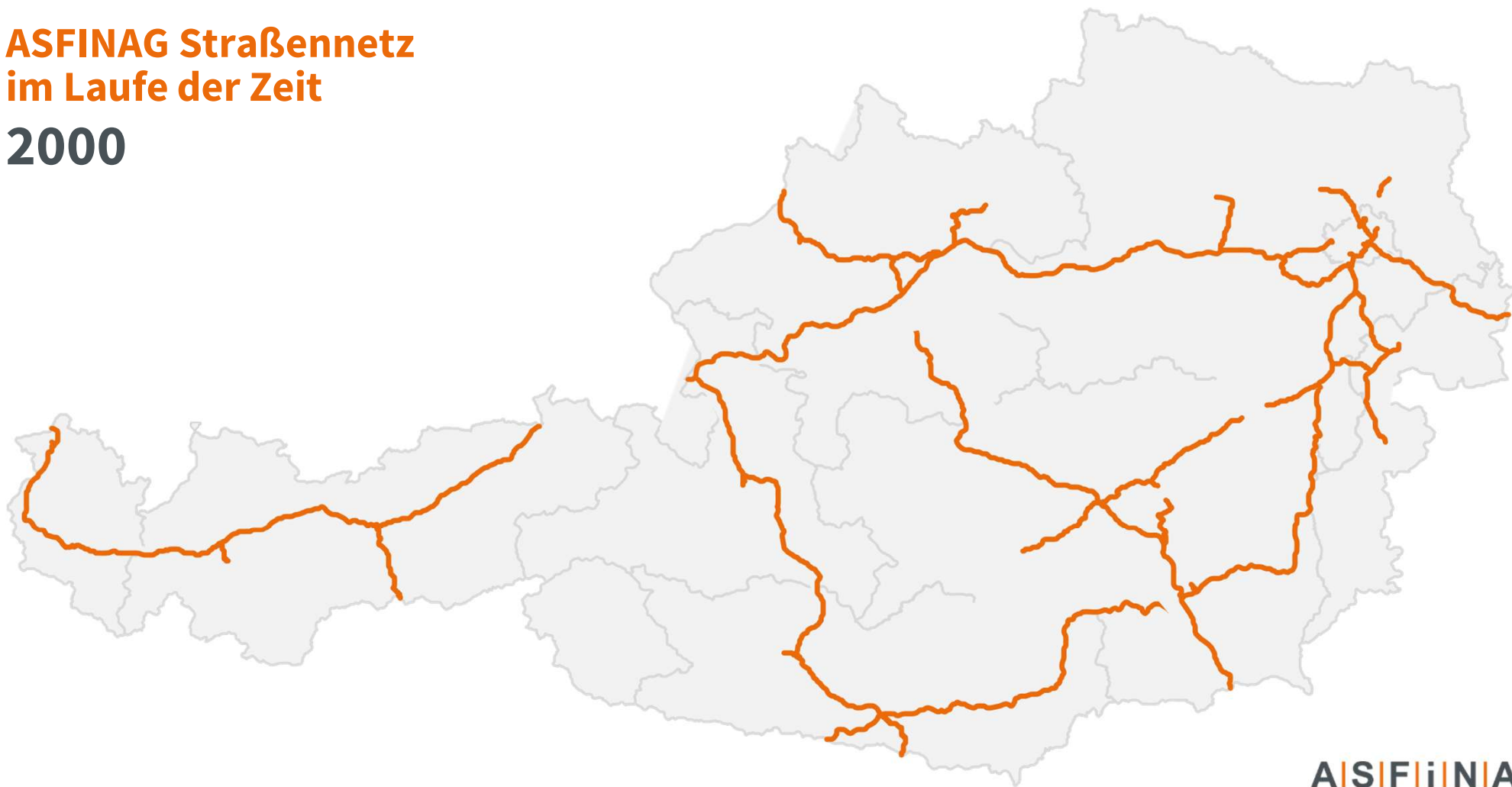


A|S|F|i|N|A|G

DAS AUTOBAHNNETZ KOMMT IN DIE JAHRE

**ASFINAG Straßennetz
im Laufe der Zeit**

2000

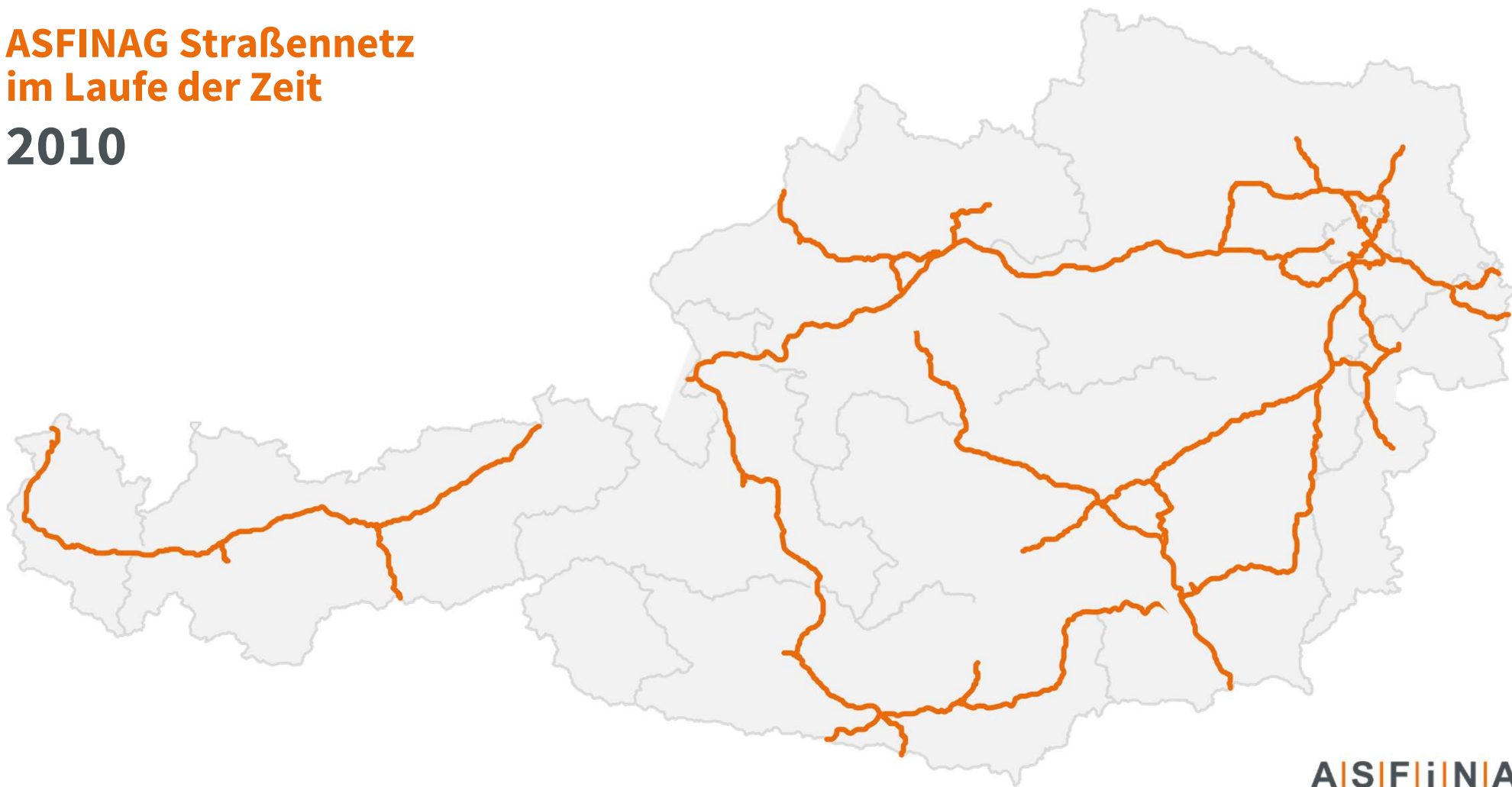


A|S|F|i|N|A|G

DAS AUTOBAHNNETZ KOMMT IN DIE JAHRE

**ASFINAG Straßennetz
im Laufe der Zeit**

2010

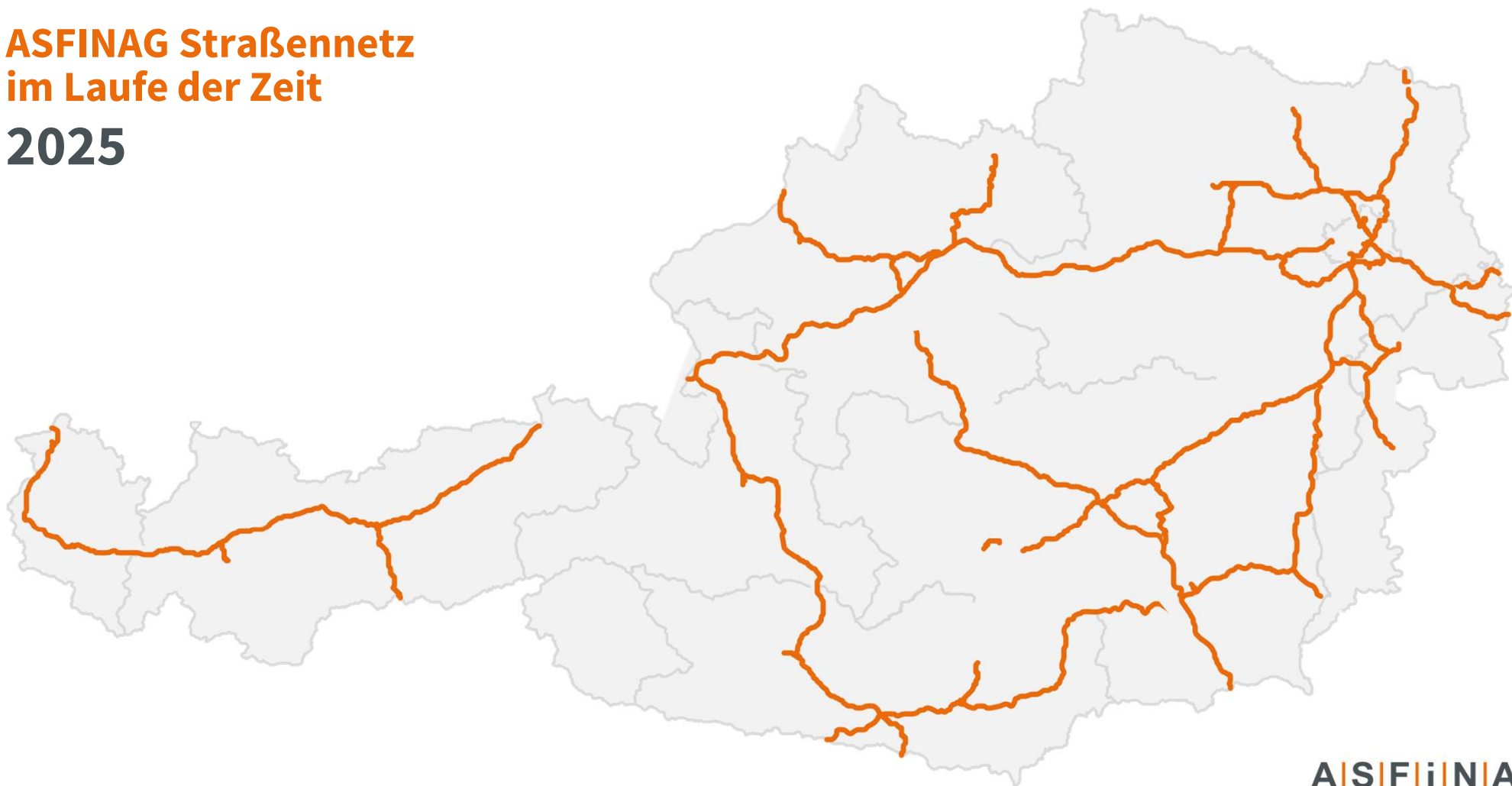


A|S|F|i|N|A|G

DAS AUTOBAHNNETZ KOMMT IN DIE JAHRE

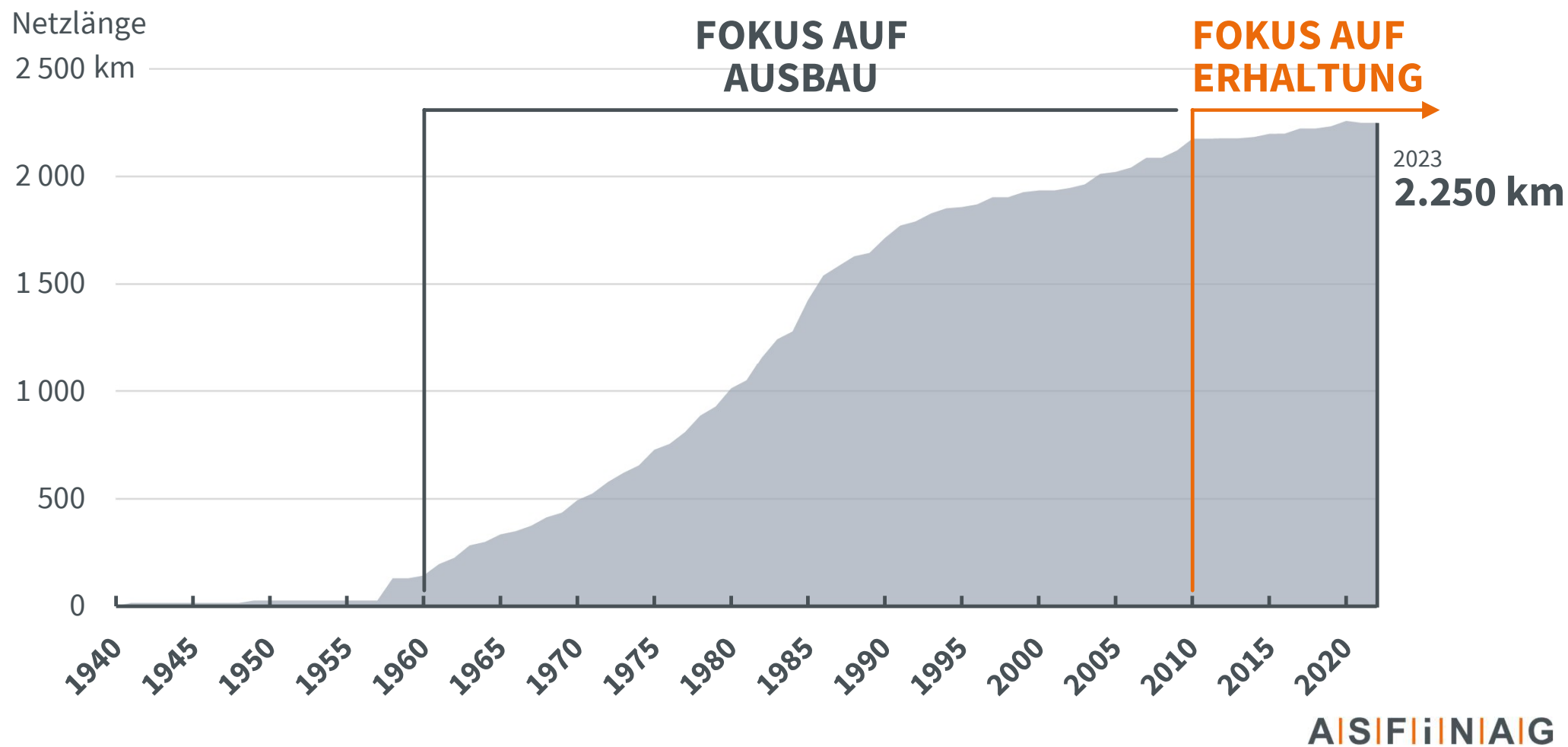
**ASFINAG Straßennetz
im Laufe der Zeit**

2025



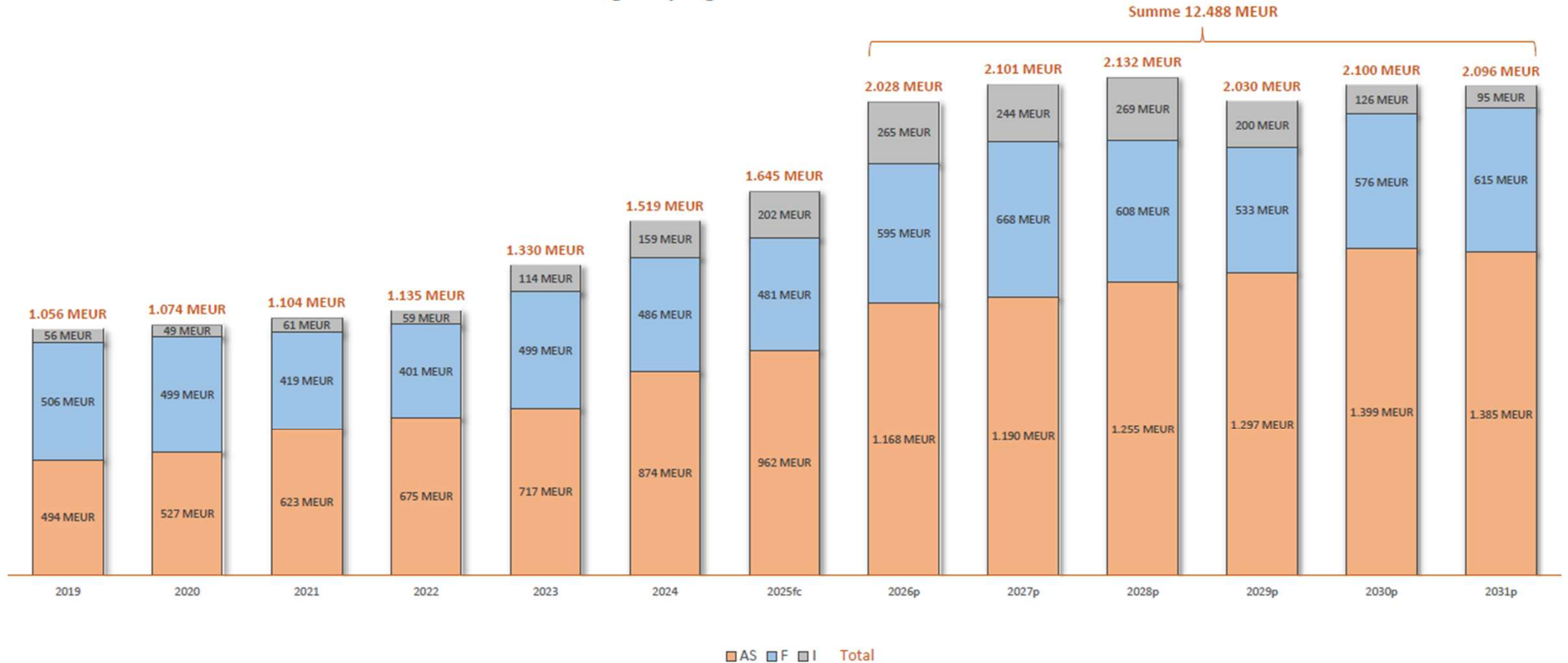
A|S|F|i|N|A|G

DAS AUTOBAHNNETZ KOMMT IN DIE JAHRE



BAUPROGRAMM

Entwicklung Bauprogramm 2019-2031



MENGengerüst – ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

				
Assetklassen		Anzahl	Länge [km]	Fläche [Mio. m ²]
Straßenoberbau			2.275	65,5
Brücken		5.874	384	5,84
Tunnelröhren (mit Galerien)		414	416	
Stützbauwerke		1.744		0,94
Lärmschutzwände		4.253		4,23
Hochbauten		1.354		0,50
Überkopfkonstruktionen		3.823	53,4	
Schutzbauwerke		984		
				

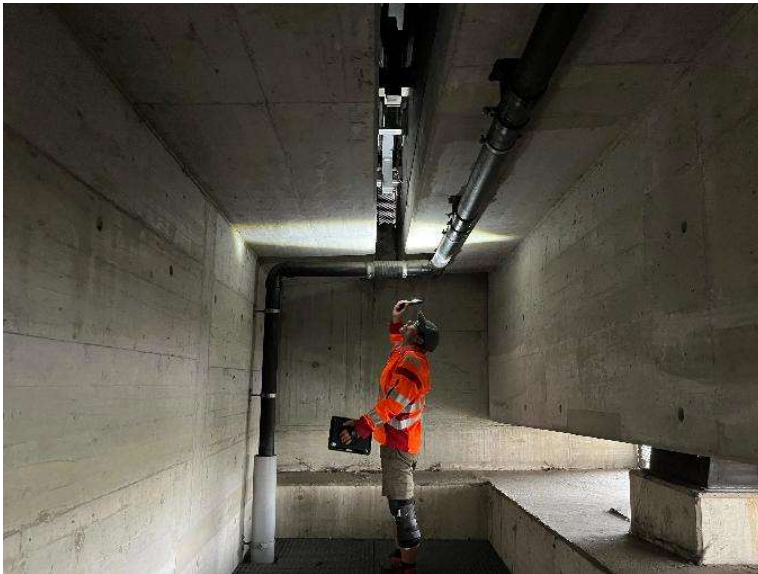
INSPEKTIONEN VON BAULICHEN ASSETS

Kontrollintervalle (im Regelfall)

Brücke: alle 2 Jahre

Tunnel: alle 2 Jahre

Lärmschutzwand: alle 2 Jahre



Prüfintervalle (im Regelfall)

Brücke: alle 6 Jahre

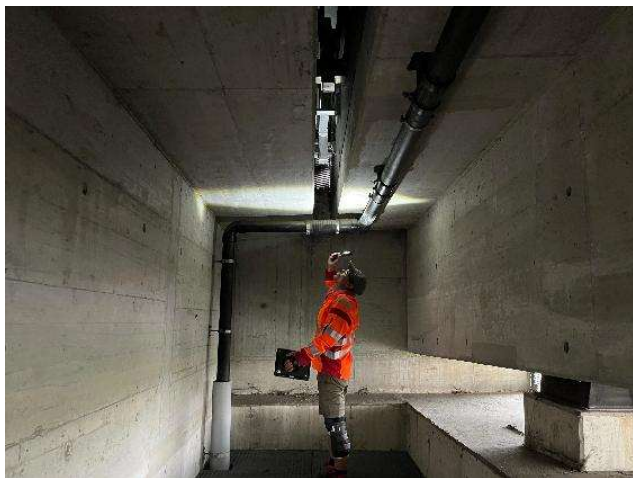
Tunnel: alle 12 Jahre

Lärmschutzwand: alle 12 Jahre



BAUWERKSZUSTÄNDE UND ALTER

Anteil der Zustandsklasse in Prozent



SCHLÜSSELPROJEKTE - BRÜCKENERNEUERUNG



Europabrücke

Herstellungsjahr: 1963

Geplante Erneuerung: 2040

Herausforderungen:

Ein Tragwerk für beide Richtungsfahrbahnen, hohes Verkehrsaufkommen, keine Umleitungsalternativen



ANKERPROJEKT - BRÜCKENERNEUERUNG



LZ22 Ostbrücke („Posseltbrücke“)

Herstellungsjahr: 1965 (RFB1 - Prag)
1970 (RFB2 – A01)

Geplante Erneuerung: 2030 – 2039

Herausforderungen:

Abhängigkeiten ÖBB (Parallelprojekte inkl. Gleiszulegungen)

Verkehrsaufrechterhaltung im innerstädtischen Bereich

Brückenzustand erfordern einen Brückenneu

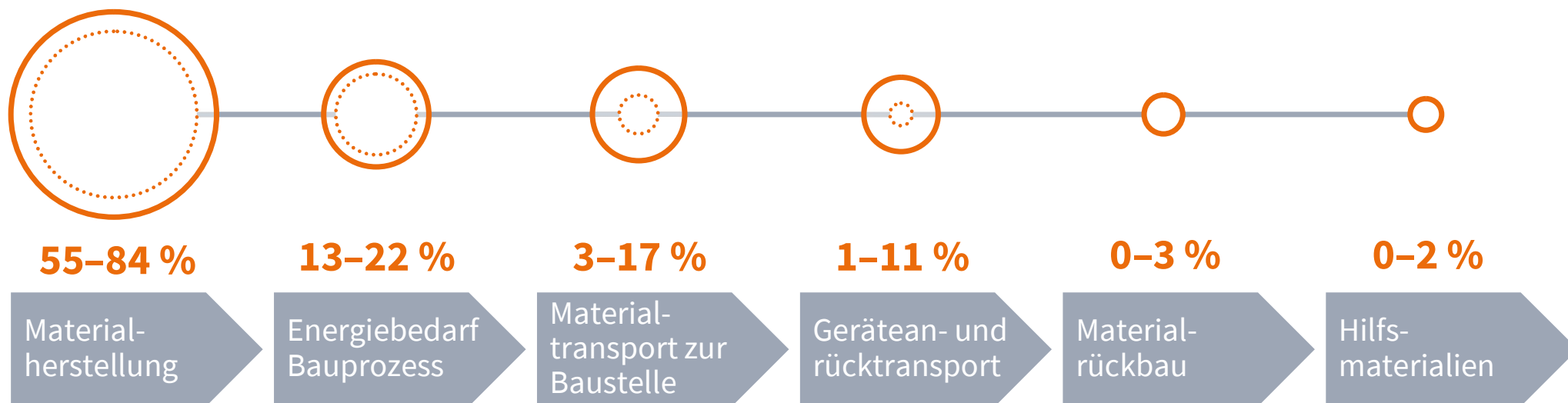


NACHHALTIGES UND WIRTSCHAFTLICHES BAUEN



NACHHALTIGES BAUEN

VERTEILUNG DER CO₂-EMISSIONEN ÜBER DEN LEBENSZYKLUS



NACHHALTIGES BAUEN

Planungsphase

RESSOURCENEFFIZIENZ



EINSATZ KLIMASCHONENDER MATERIALIEN



TREIBHAUSGASBEWERTUNG



Ausschreibungsphase

**GRÜNE
BESCHAFFUNG**



Ausführungsphase

KREISLAUFWIRTSCHAFT



**KLIMASCHONENDE
ERRICHTUNG**



Über den gesamten Lebenszyklus

VERLÄNGERUNG LEBENSDAUER

70 Jahre

100 Jahre

A|S|F|i|N|A|G

WIRTSCHAFTLICHES BAUEN

Planungsphase

- 📍 Zustands- und Lebenszyklusorientierte Anforderung
- 📍 Hohe, einheitliche Standards (Planungshandbücher)
- 📍 Strukturiertes Risikomanagement
- 📍 Implementierung Lean Management und BIM

Ausschreibungsphase

- 📍 Wahl des passenden Vertragsmodells (Ö-Norm Vertrag, Allianzvertrag, ...)
- 📍 Massensicherheit durch 4-Augen-Prinzip (Kostenschätzung auf LV-Basis)
- 📍 Bestbieterprinzip (z.B. Ökonomische und nachhaltige Qualitätskriterien)
- 📍 Förderung der Biervielfalt

Ausführungsphase

- 📍 Aktive Steuerung durch Projektleitung (hohe interne kaufmännische und bauwirtschaftliche Kompetenz)
- 📍 Risikomanagement auch in der Bauabwicklung
- 📍 IT-Unterstützung in der Bauabwicklung
- 📍 Anti-Claim-Management



DIGITALISIERUNG UND RECYCLING



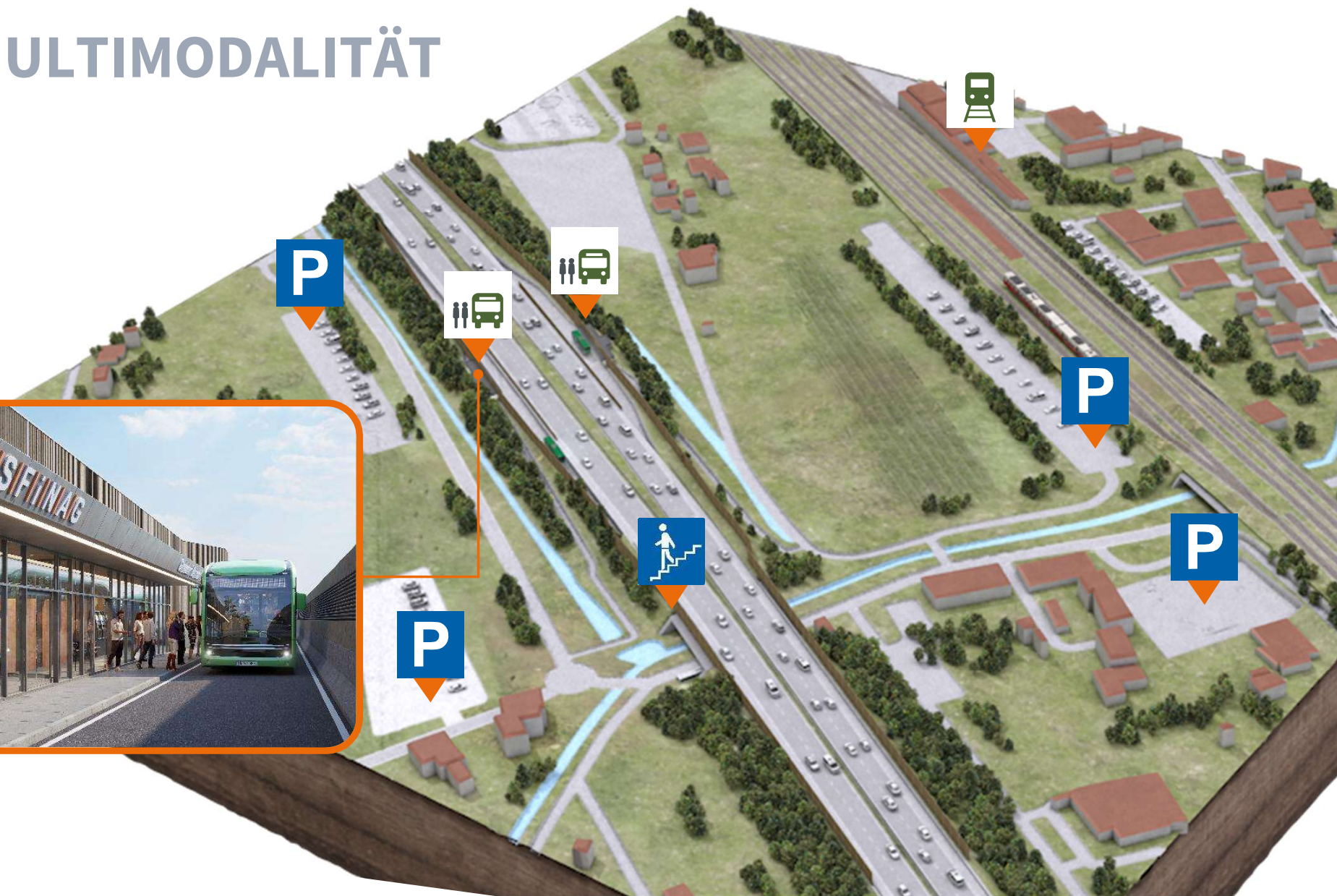
A|S|F|i|N|A|G



MULTIMODALITÄT



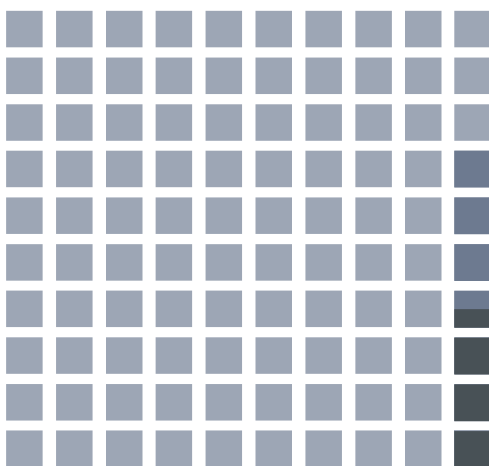
Gleisdorf



FLÄCHENNUTZUNG



83.882 km² Fläche



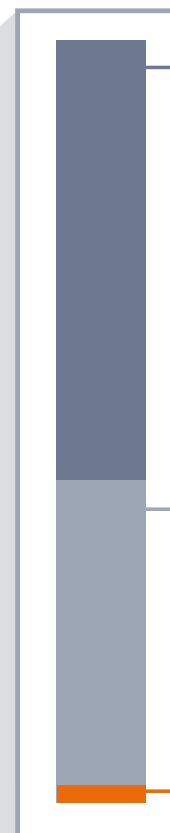
5.648 km² (6,7%)

wird als Bauland, Betriebs- und Infrastrukturfläche in Anspruch genommen



2.964 km² (52%)

davon gilt als versiegelt



57% Siedlungsfläche innerhalb und außerhalb Baulandwidmung, Freizeit- und Erholungsfläche, Ver- und Entsorgungsfläche

43% Verkehrsfläche (Gemeindestraßen, Landesstraßen, Schiene, Autobahnen, Schnellstraßen)

davon
2.3% (63,6 km²)
Autobahnen und Schnellstraßen

Quelle: ÖROK-Monitoring Flächeninanspruchnahme und Versiegelung 2022,
<https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/ergebnisse-oesterreich-2022>

A|S|I|F|i|N|A|I|G

FLÄCHENNUTZUNG

170 km²

Gesamtfläche der ASFINAG



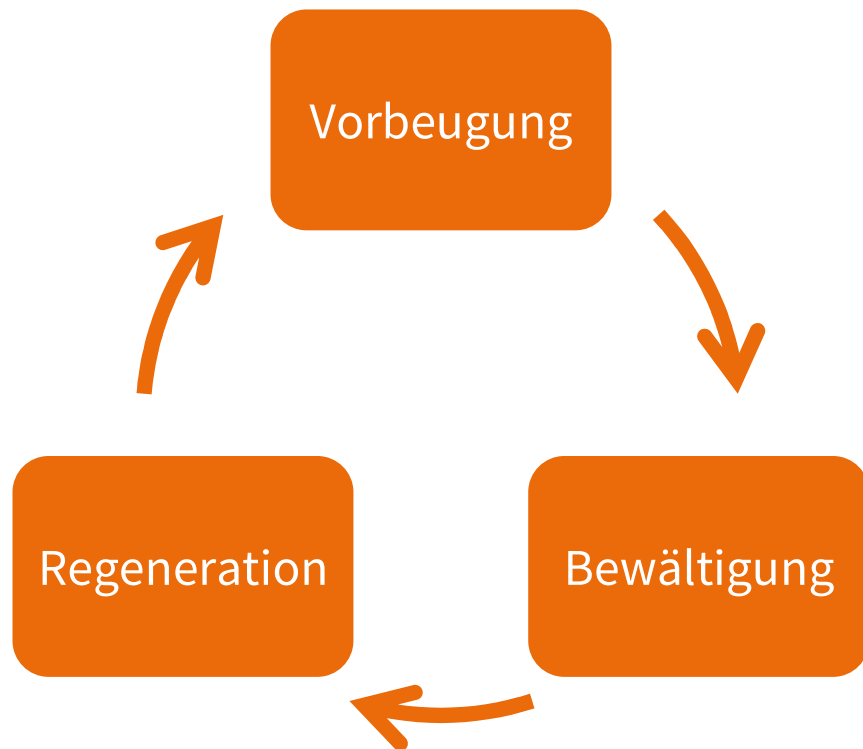
63,6 km² versiegelte Fläche

106,4 km² nicht versiegelte Fläche

KLIMAWANDEL UND NATURGEFAHREN



RISIKOMANAGEMENT BEI NATURGEFAHREN



Erfassung und Evaluierung (Vorbeugung)

- Naturgefahrenhinweisplan
- Detailrisikoanalysen



Bauliches Erhaltungsmanagement (Vorbeugung)

- Schutzbauwerke prüfen und kontrollieren
- Maßnahmen anfordern

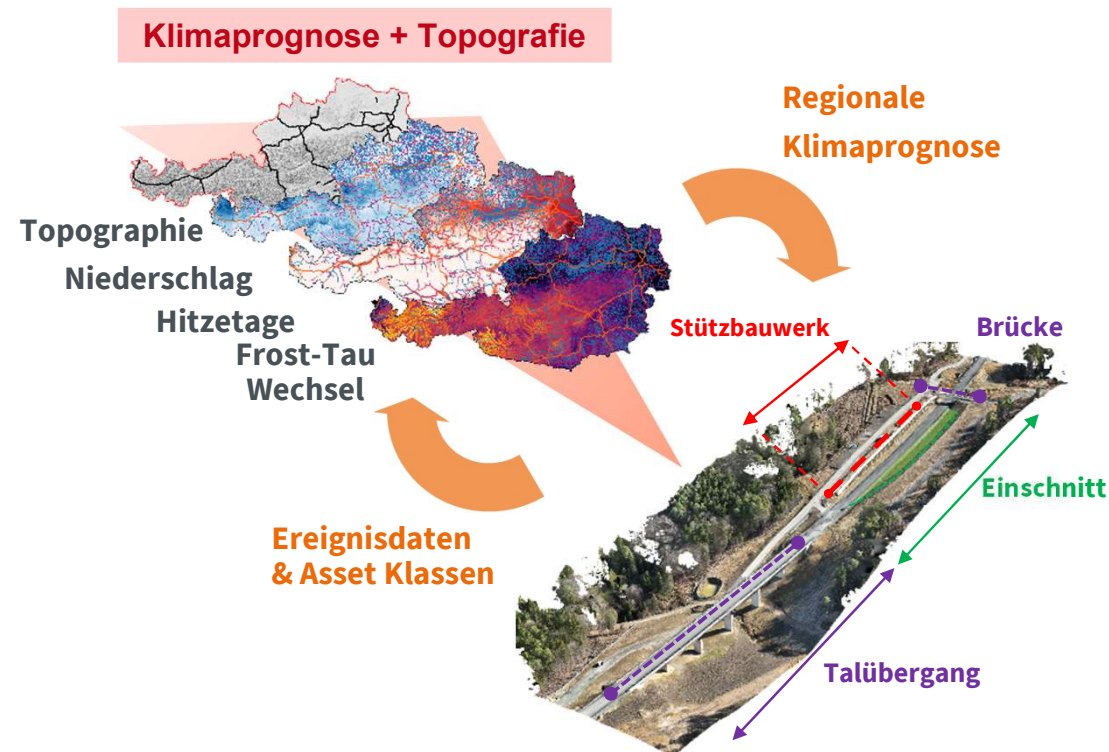


Abwicklung von Ereignissen (Bewältigung und Regeneration)

- Wiederherstellung der Verfügbarkeit
- Instandsetzung von Schutzbauwerken
- Dokumentation von Ereignissen

RISIKOMANAGEMENT BEI NATURGEFAHREN

RISIKOHOTSPOTS AUF DAS NETZ PROJIZIEREN



STUFE 1 | RÄUMLICHE ANALYSE

- 📍 Erfassung von **Steinschlag-, Murgang- und Hangrutschungen** an / um das Autobahnnetz
- 📍 **Verknüpfung** von Streckennetz, Ereignisdaten und Klimamodellen.
- 📍 **Abgrenzung und Klassifizierung** von Risikozonen.

STUFE 2 | EVALUIERUNG

- 📍 **Validierung der Risikozonen** mit dem Baulichen und betrieblichen Erhaltungsmanagement.

STUFE 3 | IMPLEMENTIERUNG

- 📍 Review und Adaptierung aktueller Maßnahmen innerhalb der Risikozonen

WESENTLICHE BAUVORHABEN

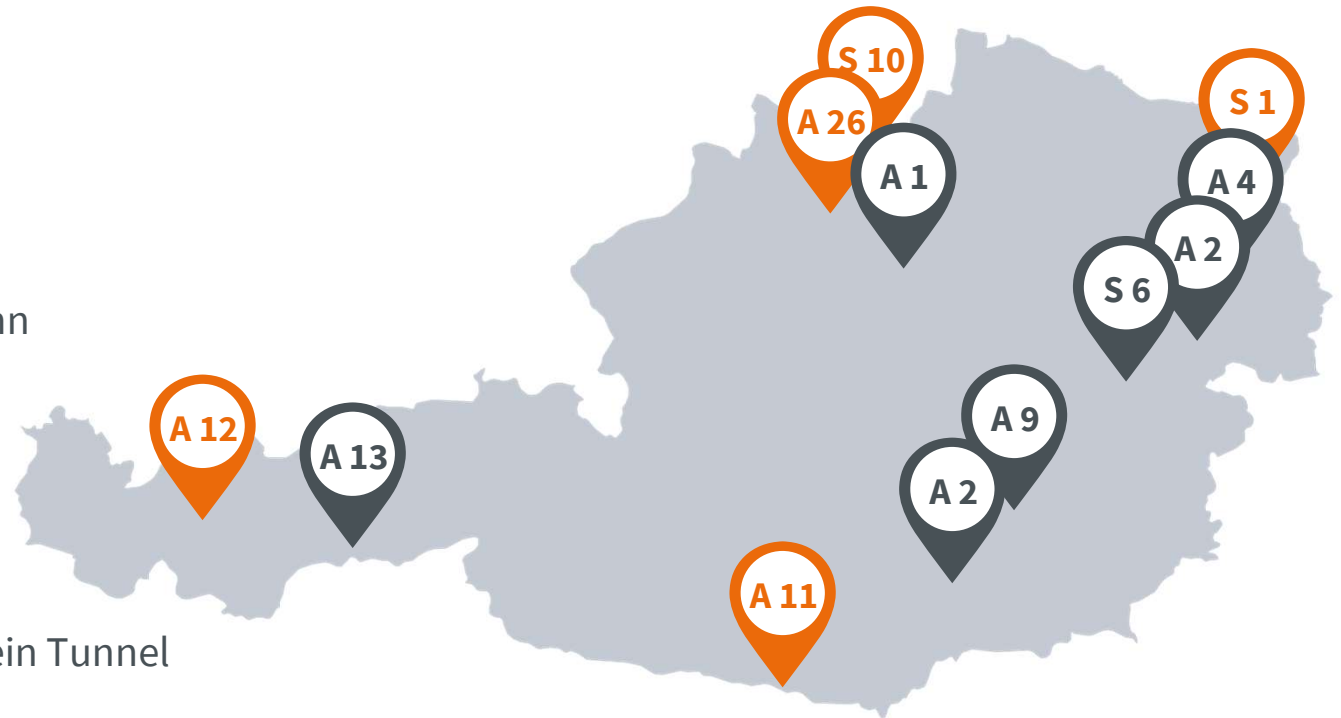
2026

NEUBAU

- 📍 **A 26** Westring Linz
- 📍 **A 11** Karawankentunnel
- 📍 **A 12** Landecker Tunnel
- 📍 **S 10** Freistadt Nord – Rainbach Nord
- 📍 **S 1** VA01 Groß-Enzersdorf - Süßenbrunn

SANIERUNG

- 📍 **A 13** Luegbrücke
- 📍 **A 2** Tunnelkette Pack
- 📍 **S 6** Tunnelkette Semmering & Ganzstein Tunnel
- 📍 **A 2** Wöllersdorf-Wr. Neustadt
- 📍 **A 4** Knoten Prater - Knoten Schwechat
- 📍 **A 9** Webling - Schwarzlsee
- 📍 **A 1** Haag - St. Valentin



S 7 FÜRSTENFELDER SCHNELLSTRASSE



...AM ANFANG WAR NOCH ALLES GUT



ÖSAG

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Im April 2002 wurde mit der Novellierung des Bundesstraßengesetzes die Verantwortung für die Planung und den Bau der S7 Fürstenfelder Schnellstraße an die ÖSAG übertragen.

Die ÖSAG (Österreichische Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Gesellschaft m.b.H.) ist eine operative Tochtergesellschaft der ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG) und für das hochrangige Straßennetz in Österreich verantwortlich.



Dipl.-Ing. Alois Schell
ÖSAG Geschäftsführer

In enger Kooperation mit den zuständigen Ämtern der Landesregierungen Steiermark und Burgenland wird die ÖSAG die Fürstenfelder Schnellstraße als hochrangige Straßenverbindung zwischen der A2 Südbahnhof (etwa im Bereich des projektierten Knotens Riegersdorf) in der Steiermark und dem Grenzübergang Heiligenkreuz im Burgenland planen und errichten. Einen wesentlichen Kernpunkt der Arbeiten stellt die Adaptierung der teilweise bestehenden Planungen im Verlauf der B65, die



Dipl.-Ing. Alexander Walcher,
Leiter Geschäftsbereich
Planung, Projektierung
S7 Fürstenfelder Schnellstraße

vor allem in Form von lokalen Ortsumfahrungen vorliegen, zu einer durchgehenden hochrangigen Straßenverbindung zwischen der A2 Südbahnhof und Heiligenkreuz unter besonderer Berücksichtigung der regionalen bzw. lokalen Bedürfnisse und Anforderungen dar.

Die S7 Fürstenfelder Schnellstraße soll durch die Weiterführung im Zuge der M8 auf ungarischem Staatsgebiet nicht zuletzt hinsichtlich eines gesamteuropäischen Erweiterungsgedankens einen wichtigen Ost-West Korridor erschließen. Das Bestreben der Aufnahme der Verbindung Klagenfurt/Graz/Heiligenkreuz (A2, S7) - Budapest (M8) in das TEN- bzw. TINA-Netz der Europäischen Union soll diesen Umstand verdeutlichen.

Im Jänner 2003 wurde seitens der ÖSAG mit der Erstellung des Vorprojektes begonnen. Ziel des Vorprojektes ist es, verschiedene Varianten darzustellen, zu beurteilen und schließlich eine Variante auszuwählen. Im Sinne einer transparenten und einbeziehenden Planung ist es für die ÖSAG entscheidend, über den Fortschritt der Planungen und Untersuchungen für die S7 zu informieren (Information zum aktuellen Planungsstand auch auf der Internetseite

der ASFINAG unter www.asfinag.at).

Wir möchten Sie mit dieser ersten Aussendung über wichtige Grundlagen, Voraussetzungen und Ziele des Projektes „S7 Fürstenfelder Schnellstraße“ informieren und verbleiben mit der Überzeugung gemeinsam sinnvolle Lösungen erarbeiten zu können.

Inhalt

- Seite 1
Editorial ÖSAG
Die Streckenskizze
- Seite 2
Editorial Burgenland
Editorial Steiermark
Der offene Planungsprozess
- Seite 3
Die Ziele des Projektes
Meinungen der Bürgermeister
- Seite 4
Der Projektablaufplan
Die Projektstruktur
Kontakt
Impressum



„Je nach Abschnitt und Projektfortschritt ist ein Baubeginn 2006 bzw. 2007 und damit die Verkehrsfreigabe zwischen 2009 und 2010 verfahrenstechnisch möglich“

A|S|F|i|N|A|G

S 7 – AUSGLEICHSFLÄCHEN

**Ausgleichsflächen:
470 ha**

Altbaumsicherung

Amphibienteiche

Wiesen, Brachen, Wildäcker

Fledermausnistkästen

...

**Biodiversitäts-Monitoring:
auf 15ha**



A|S|F|i|N|A|G

S 7 – AUSGLEICHSFLÄCHEN

Ausgleichsflächen:
470 ha

...

Biodiversitäts-Monitoring:
auf 15ha



S 7 – AUSGLEICHSFLÄCHEN

Ausgleichsflächen:
470 ha

...

Biodiversitäts-Monitoring:
auf 15ha



S 7 – AUSGLEICHSFLÄCHEN

Ausgleichsflächen:
470 ha

...

Biodiversitäts-Monitoring:
auf 15ha



S 7 – AUSGLEICHSFLÄCHEN

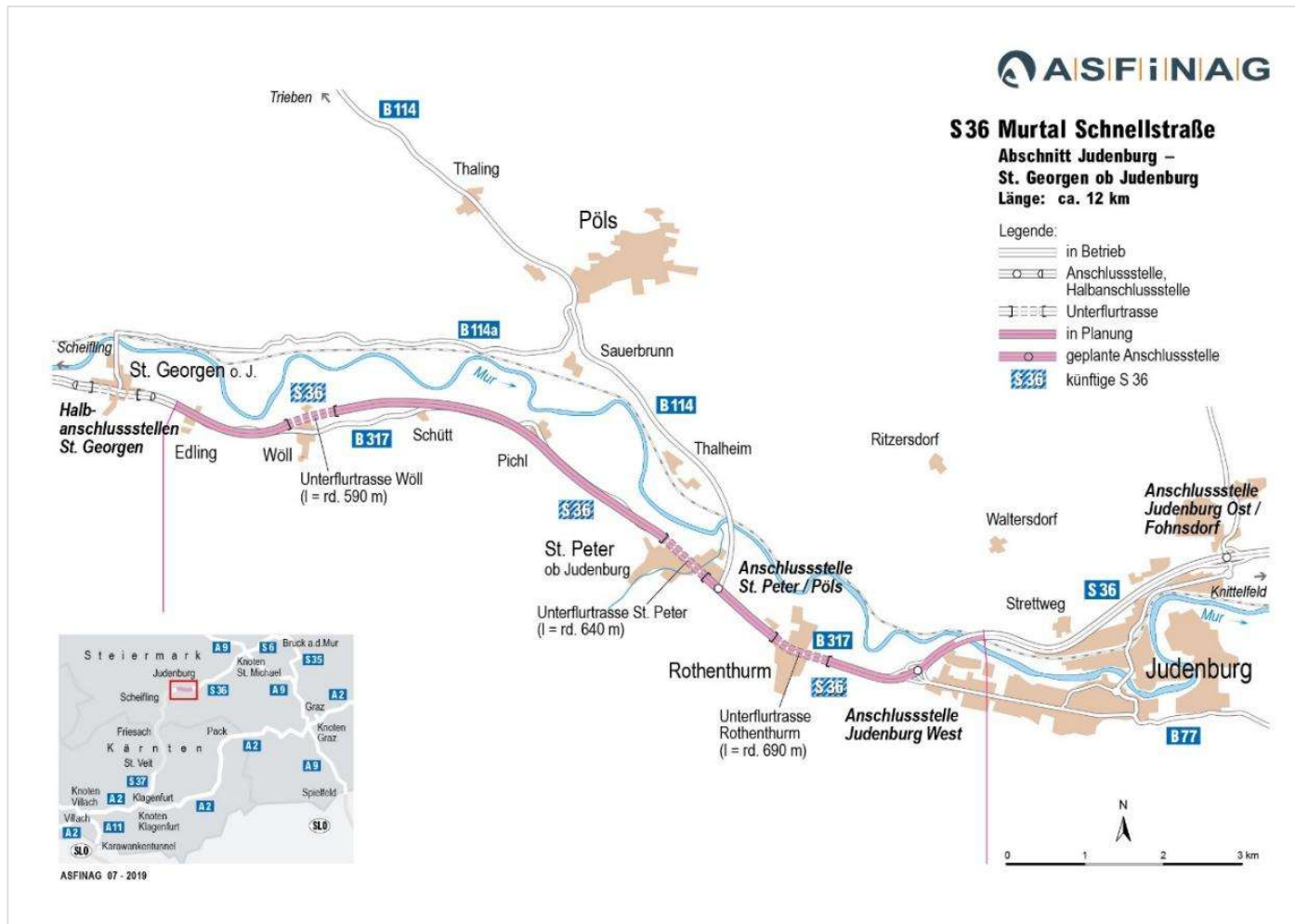
Ausgleichsflächen:
470 ha

...

Biodiversitäts-Monitoring:
auf 15ha

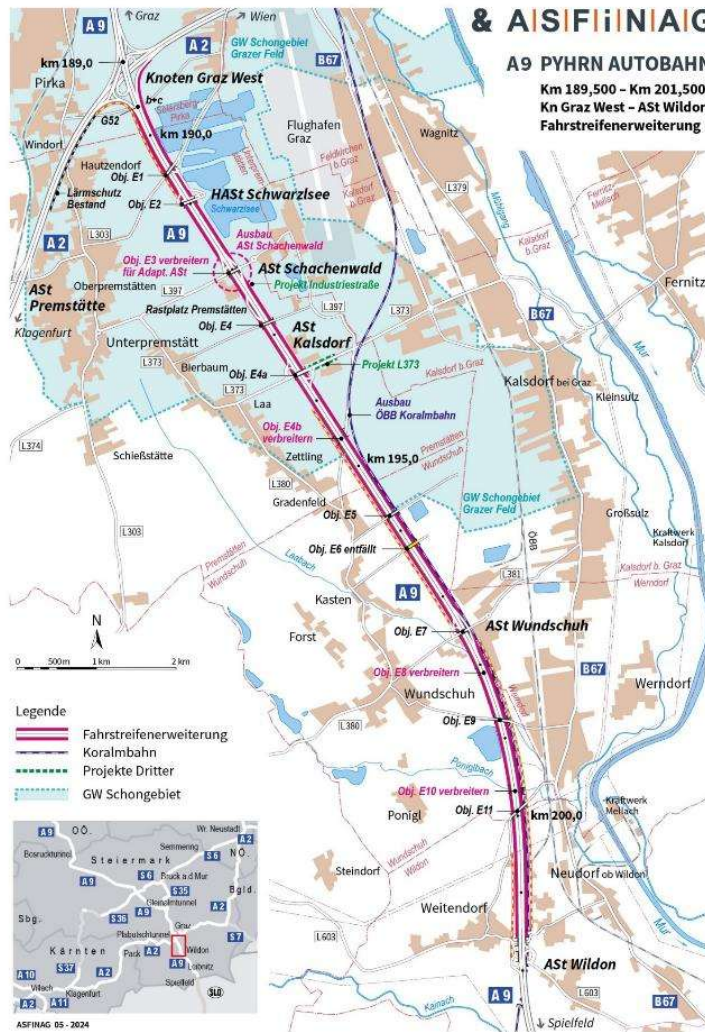


S 36 JUDENBURG- ST. GEORGEN OB JUDENBURG



Gesamtlänge: 12,0 km
Gesamtkosten: EUR 641 Mio.
Baubeginn: 2029
Verkehrsfreigabe: 2034

A 9 KNOTEN GRAZ WEST – ANSCHLUSSSTELLE WILDON



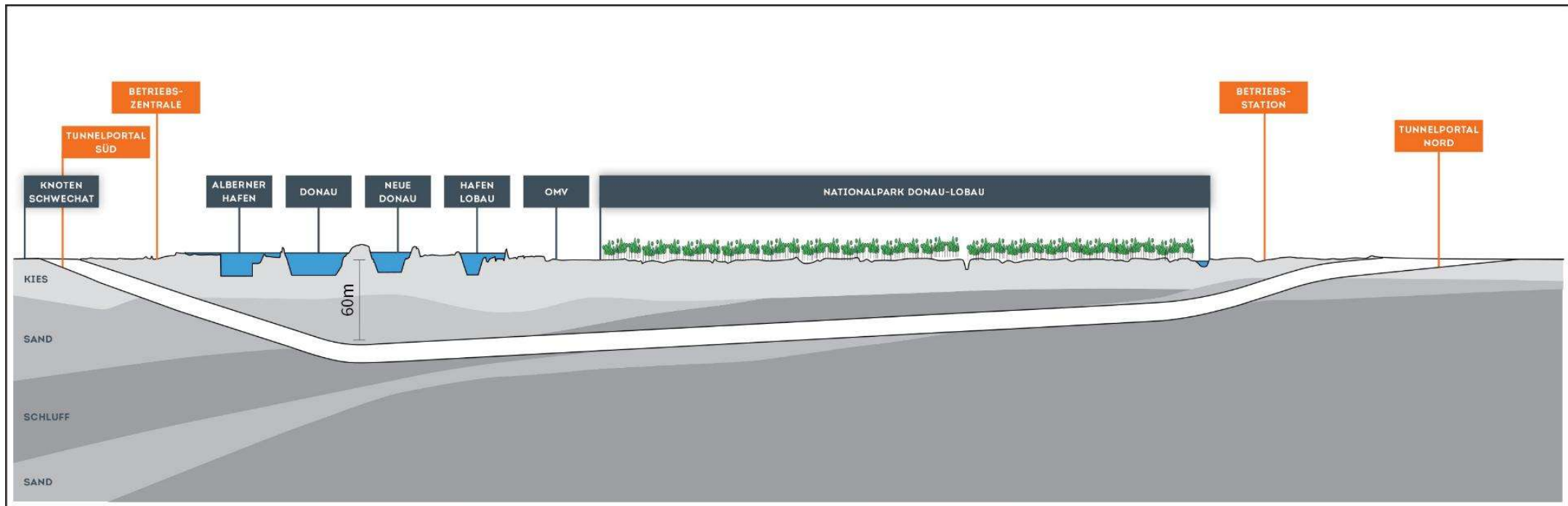
Gesamtlänge: 12,0 km

Gesamtkosten: EUR 94,4Mio.

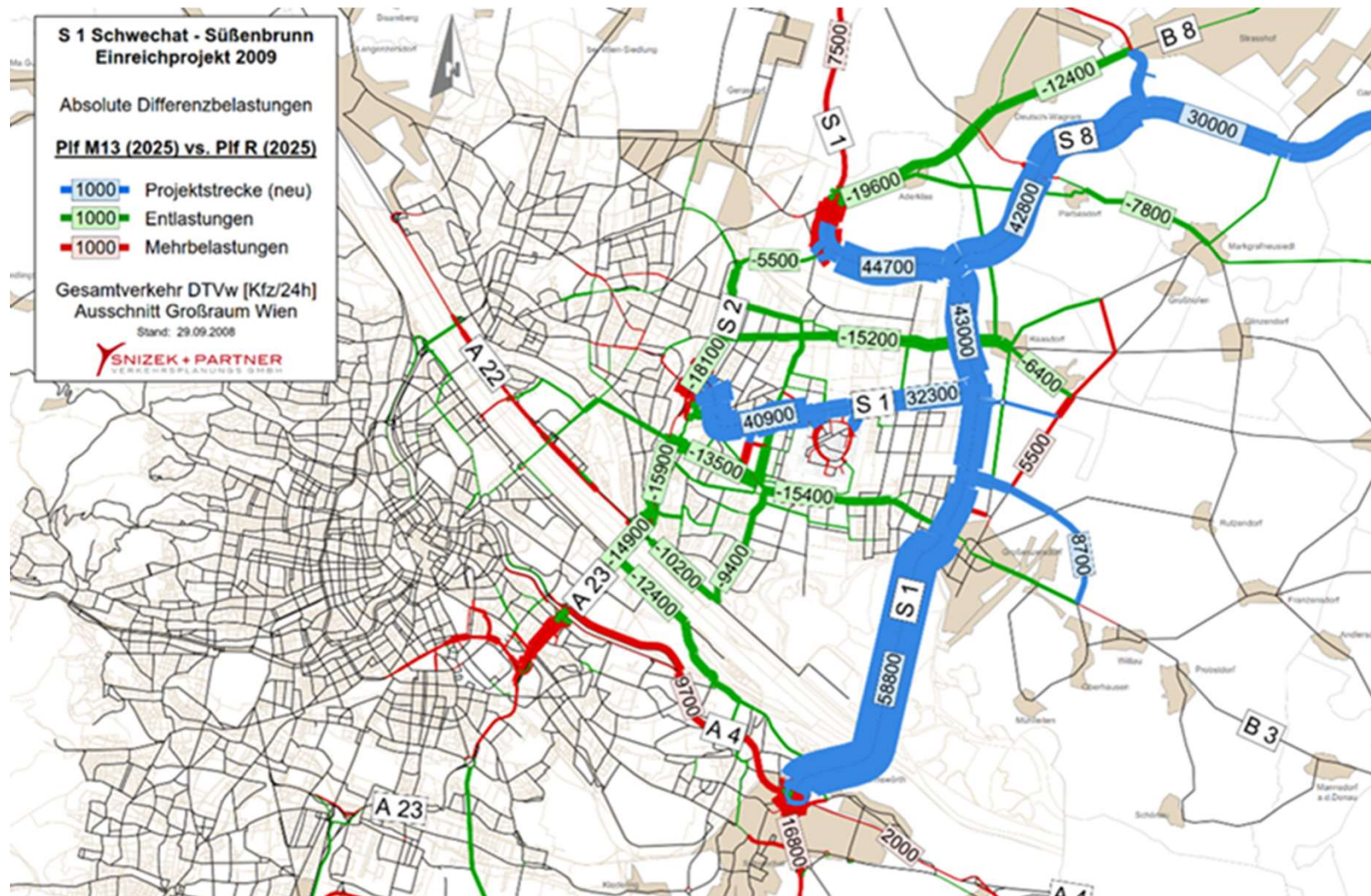
S 1 WIENER AUSSENRING SCHNELLSTRASSE



S 1 WIENER AUSSENRING SCHNELLSTRASSE



S1 WIENER AUSSENRING SCHNELLSTRASSE



A scenic landscape photograph featuring a vibrant green field in the foreground. In the middle ground, a multi-lane bridge spans a valley. The background is filled with rolling mountains under a clear blue sky with a bright sun creating a starburst effect. The text "FROM RESPONSIBILITY TO RESPONSE ABILITY" is overlaid in the center.

FROM RESPONSIBILITY TO RESPONSE ABILITY